

Die Geschichte vom häßlichen Entlein zum stolzen Schwan ... oder

Von einem der häßlichsten und energetisch unwirtschaftlichsten Häuser in der Saarbrücker Innenstadt zu einem hocheffizienten Schmuckstück.

Dieses Anwesen wurde in 2013 saniert. Neben der Verschönerung und dem Schutz der Bausubstanz sollte eine komplett wärmebrückenfreie Dämmung angebracht werden, die die Vorgaben der EnEV übertrifft und die hohen Vorgaben der KfW erfüllt. Im Folgenden werden die einzelnen Dämmmaßnahmen beschrieben:

Straßenseite:

Die Fassade wurde komplett mit dem Hochleistungsdämmstoff Phenolharz gedämmt. Da die Fenster bereits vor 7 Jahren erneuert wurden und wegen der Rollladenkästen nun nicht mehr auf die Außenseite versetzt werden konnten, mußten die Laibungen mit dem Höchstleistungsdämmstoff Spaceloft (WLZ 014, weltweit bester Mattendämmstoff, mit dem die amerikanischen Astronautenanzügen gefüttert sind) gedämmt werden.

Der Nachteil einer Außendämmung ist, daß der Lichteinfall im Fensterbereich eingeschränkt wird. Bei diesem Projekt wurden die Ecken an den Fenstern abgeschrägt. Die Fenster sitzen nun rein optisch nicht so tief in der Fassade und es ist nach der Dämmmaßnahme im Haus genauso hell wie vorher.

Die abgeschrägten Ecken stellen außerdem in Verbindung mit den dezenten Stuckleisten eine optische Aufwertung dar.

Als Armierung und Verputz wurden mineralische Stoffe gewählt. Um die Fassade dauerhaft sauber und trocken zu halten, das Anstrichmittel ThermoShield.

Balkone:

Die 6 Balkone (je 3 auf der Vorder- und Rückseite) sollten unbedingt erhalten bleiben. Stellen sie doch für die Bewohner eine unbezahlbare Lebensqualität dar.

Es handelt sich hier jedoch um auskragende Balkone. Die Balkone sind am Haus fest angebaut. Die Balkonplatte leitet im Winter die Kälte ins Haus bzw. die Wärme heraus, so daß an der angrenzenden Hausinnenseite die Decke bzw. der Fußboden kalt ist. Damit sind diese Stellen anfällig für Schimmel.

Energetisch betrachtet hätten die Balkone abgerissen werden müssen. Daher wurde entschieden, die Balkone komplett in Phenolharzdämmstoff einzupacken und die Wärmebrücken zu eliminieren. Auch in die wärmebrückenfreie Geländerbefestigung wurde viel Gehirnschmalz

investiert. Diese Balkondämmung war kostengünstigster, als der Abriß und die Balkone konnten erhalten bleiben.

Um den Raum auf den Balkonen der Hausrückseite durch die Dämmung möglichst wenig zu verkleinern, wurde auch dort die Wandfläche mit Phenolharz gedämmt. Der Rest der Gebäuderückseite wurde aus Kostengründen mit herkömmlichen EPS-Dämmstoff (WLZ 032) gedämmt.

Gebäudetrennwandfuge:

Sogar in Expertenkreisen ist die Gebäudetrennwandfuge nahezu unbekannt. Dabei handelt es sich um folgendes Bauteil: Aneinander gebaute Gebäude (Stadthaus, Doppelhaus, Reihenhäuser) verfügen fast nie über eine gemeinsame Hauswand. Jedes Anwesen hat eine eigene Hauswand. Zwischen diesen beiden Hauswänden befindet sich aus Schallschutzgründen ein Hohlraum von zumeist 4 bis 30 cm. Durch die Gebäudetrennwandfuge geht fast genauso viel Energie verloren, wie durch die Außenwand. Es handelt sich um einen Bereich, der mit herkömmlichen Methoden nicht zu dämmen ist.

Auch bei diesem Gebäude befand sich im oberen Bereich an beiden Hausseiten ein je ca. 30 !! cm großer Hohlraum zum Nachbarhaus. Diese Hohlräume wurden komplett mit mineralischem Einblasdämmstoff verfüllt. Somit wurde die Außenwand in diesem Bereich wärmetechnisch zur Innenwand und so hat auch unser Nachbar etwas von dieser Gebäudedämmung, ohne etwas dafür zu bezahlen. Eine kleine Entschädigung für die Unannehmlichkeiten während der Bauphase.

Dachterrasse:

Auf dem Dach befindet sich eine Dachterrasse. Diese wurde mit einer alukaschierten PU-Gefälledämmung versehen. Unter dieser Terrasse wurde die Flurdecke außerdem abgehängt und mit Zellulose ausgeblasen. Somit ist auch in diesem Bereich eine hervorragende Wärmedämmung zu verzeichnen.

Dach:

Da das Dach das Ende seiner Nutzungsdauer erreicht hat, mußte es erneuert werden. So wurde folgende Konstruktion gewählt.

Als Sparren wurden 240 mm hohe und 80 mm schmale Sparren verwendet. Die Oberseite, sowohl auf dem Flach- als auch auf dem Steildach, wurde vollständig mit Holzfaserdämmplatten ausgelegt. Der Zwischenraum zwischen den Sparren wurde komplett mit Zellulosedämmstoff ausgeblasen. Da Zellulose und Holzfaser nicht nur gut gegen Kälte dämmen, sondern von allen verfügbaren Dämmstoffen den höchsten sommerlichen Hitzeschutz gewähren, ist es unter dem Dach im Sommer sehr angenehm.

Keller:

Die meisten Kellerräume konnten mit herkömmlichen Dämmstoffen auf den U-Wert von 0,25 W/m²K gedämmt werden. Jedoch waren unter der Kellerdecke im Heizungsraum sowie im Kellergang viele Leitungen (Wasser, Heizung, Strom) angebracht und daher konnte weder mit Platten-, noch mit Mattendämmstoffen fachgerecht gedämmt werden. Daher wurde dort die Decke mit Rigipsplatten abgehängt und anschließend mit Zellulosedämmstoff ausgeblasen. Die Dämmstärke beträgt - je nachdem, wie tief die Leitungen hingen - bis zu 22 cm. Somit wurden nicht nur die Kellerdecke sondern gleichzeitig auch die Leitungen optimal gedämmt.

Innendämmung:

Bis auf eine Stelle konnte die Dämmung an der Außenseite angebracht werden. Bei dieser Stelle handelt es sich um das Zimmer von der Straßenseite aus gesehen oben rechts. Dort befindet sich auf der Außenseite ein Balkon des Nachbarhauses. So brachten wir hier das beste derzeit am Markt verfügbare Innendämmsystem der Fa. Remmers an. Einen PU-dämmstoff, der gelocht ist. Die Löcher sind mit Calziumsilikat verfüllt. Somit ist dieser Dämmstoff voll kapillar aktiv und es konnte ohne Dampfbremse gearbeitet werden.

Ausführendes Unternehmen:

Wenn Sie weitere Fragen zu dieser Gebäudedämmung haben, kontaktieren Sie bitte die Fa. **Vesta GmbH aus Völklingen Luisenthal**. Die Firma Vesta ist die einzige saarländische Firma, die das komplette Leistungsspektrum an Dämmungen anbietet.

Ein weiterer Schwerpunkt von Vesta liegt auf der Verarbeitung aller natürlichen Baumaterialien (Lehm, Kalk, Zellulose, Ton). Diese Materialien wirken sich äußerst positiv auf das Raumklima aus. Mit diesen Baumaterialien wird erreicht, daß der - neben der richtigen Raumtemperatur - wichtigste Wohlfühlfaktor, nämlich die Luftfeuchtigkeit optimal eingestellt wird. Die vorgenannten Baumaterialien nehmen bei hohem Luftfeuchteanfall (Baden, Kochen, oder bei der Nachtabsenkung der Heizung) die überschüssige Luftfeuchtigkeit auf und geben sie bei zu trockener Raumluft wieder ab.

Vesta GmbH
Bahnhofstraße 7
66333 Völklingen-Luisenthal
mail@vesta-raumgestaltung.de
Tel.: 06836-921267
Fax: 0681-9367636

- Malerarbeiten -
- Wärmedämmungen -
- Natürliche Baumaterialien -

